

INHALTSVERZEICHNIS

Einleitung	15
Erster Teil: <i>iusta causa traditionis</i>	18
§ 1. EINFÜHRUNG IN DEN STAND DER MEINUNGEN	18
A. Äußerlich kausale <i>traditio</i>	19
I. Streng obligationsbezogene Kausallehre	19
II. Modifizierte obligationsbezogene Kausallehre	19
B. Inhaltlich kausale und äußerlich abstrakte <i>traditio</i>	20
I. Zweckbestimmung als rechtsgeschäftliche <i>causa</i>	20
II. Die Lehre von der kausalen dinglichen Einigung	21
C. Inhaltlich abstrakte <i>traditio</i>	22
I. Die Lehre vom abstrakten dinglichen Vertrag	22
II. Leugnung der Zugehörigkeit der <i>causa</i> -Problematik zur klassischen Dogmatik	23
D. Resümee und Ausblick	24
§ 2. AUSGANGSPUNKTE IN DEN QUELLEN	25
A. Paul. D. 41.1.31 pr.	25
I. <i>praecedere</i> als zeitliches Prius?	26
II. <i>propter quam</i> als Argument für eine <i>causa vera</i> ?	28
III. <i>venditio</i> als Beispiel eines typischen obligatorischen Grundgeschäfts	29
IV. Echtheitszweifel	30
V. <i>nuda traditio</i> als Hinweis auf den lediglich indiziellen Charakter der <i>iusta causa</i> ?	31
VI. Fazit zu Paul. D. 41.1.31 pr.	31
B. Ulp. Epit. 19.7 und Gai. 2.20	31
C. Gai. D. 41.1.9.3	33
D. Die Antinomie Jul. D. 41.1.36 – Ulp D. 12.1.18 pr.	35
I. Einführung und Sachverhaltsparaphrase	35
II. Der erste Fall bei Julian	36
III. Der zweite Fall bei Julian – Lösung der Antinomie auf kausaler Ebene?	42
1. <i>In maiore minus inest</i> – Darlehen trotz Dissens?	43
2. <i>causa donandi</i> ohne Schenkung?	47

3. Der <i>consensus in corpore</i> als Schlüssel zum Verständnis der Lösung Julians	49
IV. Abschließende Beurteilung der Antinomie	53
E. Justinian.....	54
F. Resümee zu § 2 – Formulierung einer Hypothese zur <i>iusta causa traditionis</i>	56
§ 3. DOGMENGESCHICHTLICHE ENTWICKLUNG DER CAUSA-LEHRE	60
A. Die Glossatoren (ca. 1100–1250 n. Chr.)	60
I. Der <i>Causa</i> -Begriff der Glossatoren und das Problem der <i>condictio indebiti</i>	60
II. Die Lehre von der <i>causa putativa</i>	61
III. Die <i>causa solvendi</i> bei den Glossatoren?	62
IV. Anfänge der Idee einer dinglichen Einigung	63
V. Der <i>animus domini transferendi</i>	64
VI. Zusammenfassung	65
B. Die Kommentatoren (ca. 1250–1500 n. Chr.)	66
I. <i>causa remota</i> – <i>causa proxima</i>	66
II. Die <i>causa solvendi</i> bei den Kommentatoren	69
III. Zusammenfassung	71
C. Der <i>mos gallicus</i> (ca. 1500–1700 n. Chr.).....	71
I. Franciscus Duarenus	72
II. Hugo Donellus (1527–1591 n. Chr.)	72
1. Die zentrale Rolle des auf Übereignung gerichteten Willens	72
2. Die <i>iusta causa</i> als psychologische Grundlage des Übereignungswillens	73
3. Das Zusammentreffen beider Übereignungswillen: Die dingliche Einigung	75
4. Erfordernis eines kausalen Konsenses?.....	75
5. Zusammenfassung der Traditionslehre des Donellus	76
III. Jacobus Cujacius (1522–1590 n. Chr.).....	76
IV. Zusammenfassung zum <i>mos gallicus</i>	77
D. Die gemeinrechtliche Lehre vom <i>titulus</i> und <i>modus acquirendi</i> (ca. 1500–1830)	78
I. Die germanischen Wurzeln der Lehre	78
II. Erste Formulierungen Anfang des 16. Jh. n. Chr.	79
III. Aufschwung und Blüte der Lehre im Naturrecht	80
IV. Exkurs: Hugo Grotius als Vater des Konsensualprinzips	81
V. Auswirkungen auf die vernunftrechtlichen Kodifikationen	82
VI. Niedergang mit Beginn des 19. Jh.	83

VII. Zusammenfassung	84
E. Savigny: Der abstrakte dingliche Vertrag	85
I. Rahmenbedingungen zur Zeit der Entstehung der Lehre	85
II. Die Lehre vom abstrakten dinglichen Vertrag	85
III. Übernahme der Lehre Savignys durch die Rechtswissenschaft	88
IV. Schlussbemerkungen	89
Zweiter Teil: <i>solutio als iusta causa traditionis</i>	90
§ 1. DIE <i>SOLUTIO</i> IN DEN QUELLEN	91
A. <i>solutio</i> im engeren und im weiteren Sinne	91
B. Zu den Ursprüngen der <i>solutio</i> mit einem Exkurs zum Konträraktsprinzip	93
C. <i>solutio</i> in der Bedeutung <i>traditio solvendi causa</i>	98
D. Zum Begriff der <i>causa solvendi</i>	99
§ 2. EIN <i>ARGUMENTUM E CONTRARIO</i> FÜR DIE <i>CAUSA SOLVENDI</i> ALS ÜBEREIGNUNGSKAUSA: DAS FEHLEN ÜBERZEUGENDER ALTERNATIVEN ZUR AUFLÖSUNG DES VERMEINTLICHEN PARADOXONS DER <i>CONDICTIO INDEBITI</i>	100
A. Anwendung der <i>condictio indebiti</i> durch den Eigentümer?	101
I. Argumente gegen eine obligationsbezogene Kausallehre	102
II. <i>condictio indebiti</i> als <i>condictio possessionis</i> ?	103
B. <i>condictio indebiti sine traditione</i>	113
I. <i>condictio indebiti sine datione</i>	113
1. Die <i>datio</i> als allgemeine Voraussetzung der klassischen <i>condictio</i> ...	114
a. M. Tulli Ciceronis pro Q. Roscio Comoeda oratio	114
b. Die Kategorie der <i>obligatio re</i> als Hinweis auf das <i>datio</i> - Erfordernis	116
c. Das <i>negotium contractum</i> bei Julian als Beleg für das <i>datio</i> - Erfordernis	120
aa. <i>negotium contractum</i> und Eigentumsübergang	120
bb. <i>condictio</i> nach <i>consumptio nummorum</i>	121
cc. <i>condictio</i> als allgemeine Bereicherungsklage auf prinzipieller Grundlage	128
dd. Ergebnisse zu c. und 1.	134
2. Schlussfolgerungen für die <i>solutio indebiti</i>	135
a. <i>condictio indebiti</i> aufgrund <i>consumptio nummorum</i>	135
b. <i>condictio indebiti</i> als Billigkeitsklage	138

c. Fehlendes Identitätserfordernis zwischen geleistetem und eingeklagtem Gegenstand als Hinweis auf eine <i>condictio indebiti sine datione</i> ?	141
3. Ergebnis zu I.	144
II. <i>Condictio indebiti</i> nach <i>mancipatio</i> und <i>in iure cessio</i>	145
C. Zur <i>traditio sine causa</i> als Erklärung des Eigentumsübergangs vor der <i>condictio indebiti</i>	148
I. Historisch-systematische Einordnung des Savigny-Dogmas	148
II. Gegenüberstellung und Bewertung einzelner Quellenbefunde	149
III. Über den Schluss von der deskriptiven auf die normative Kausalität	151
IV. Die <i>condictio sine causa</i> als Argument für eine abstrakte <i>traditio</i> ?	153
1. Einordnung der <i>condictio sine causa</i> in das konditionenrechtliche System	153
2. Zur übereignungsrechtlichen Aussagekraft der in D. 12.7 überlieferten Fälle	153
3. Fazit zu D. 12.7: <i>causa</i> nicht als Übereignungs-, sondern als Behaltensgrund	160
4. Exkurs: Zur Einordnung von Afr. D. 19.1.30 pr.	161
V. Ausnahme vom Kausalprinzip bei Geldzahlungen	163
1. Einführung in die Problematik	163
2. <i>rem tradere – pecuniam dare</i>	164
3. Zahlung von in Miteigentum stehendem Geld	165
4. Zahlung an einen Minderjährigen	166
5. Preiszahlung beim nichtigen Kauf	169
6. Fazit zur Kausalbindung der Geldübereignung	174
VI. Ergebnis zu C.: <i>condictio indebiti</i> aufgrund <i>traditio sine causa</i> ?	174
D. Zusammenfassung von § 2: <i>causa solvendi</i> und <i>condictio indebiti</i>	176
 § 3. EIN ARGUMENTUM A SIMILI FÜR DIE CAUSA SOLVENDI ALS ÜBEREIGNUNGSKAUSA: DIE IUSTA CAUSA IM BEREICH DER HONORARRECHTLICHEN ÜBEREIGNUNG UND IM ERSITZUNGSRECHT	178
 A. Die <i>solutio</i> als <i>iusta causa</i> des Honorar- und Ersitzungsrechts	178
I. Die Begründung bonitarischen Eigentums durch <i>traditio solvendi causa</i>	179
II. Die <i>usucapio pro soluto</i>	180
1. Ausdrückliche Belege für den Titel <i>pro soluto</i>	180
2. Weitere Anwendungsfälle der <i>usucapio pro soluto</i>	183
3. Abgrenzung des <i>titulus pro soluto</i> von der <i>possessio pro suo</i>	191

B. Übertragbarkeit der Ergebnisse auf die <i>traditio</i>	198
I. Zur Vergleichbarkeit von <i>iusta causa usucapionis</i> und <i>traditionis</i> im Allgemeinen	198
1. Die Schlüsselrolle des <i>ius honorarium</i> bei der Verknüpfung beider <i>causae</i>	198
2. Stellungnahme zu den Argumenten gegen eine	
Vergleichbarkeit	199
a. Keine Entsprechungen zu originären Erwerbstiteln im Traditionsrecht	200
b. Kein Katalog an <i>iustae causae traditionis</i>	200
c. Unterschiedliche Interessenlage	203
d. Das Fehlen der Putativtiteldiskussion bei der <i>traditio</i>	204
aa. Zur Entstehung des Begriffs der <i>causa putativa</i> im Zusammenhang mit der <i>solutio indebiti</i>	204
bb. Stellungnahme zum Putativtitelproblem bei der <i>usucapio</i>	205
cc. Übertragbarkeit des Putativtitelproblems auf die <i>traditio</i>	206
dd. Aussagekraft der Putativtitelproblematik hinsichtlich des Verhältnisses zwischen <i>causa traditionis</i> und <i>causa</i> <i>usucapionis</i>	207
e. Resümee zur allgemeinen Vergleichbarkeit zwischen <i>causa</i> <i>traditionis</i> und <i>causa usucapionis</i>	208
II. Schlussfolgerungen für die <i>causa solvendi</i>	208
1. Paulus und Hermogenian	208
2. Julian	209
3. Pomponius	209
4. Ulpian	211
§ 4. RESÜMEE ZUM ZWEITEN TEIL	214
Dritter Teil: Die Rechtsnatur der <i>causa solvendi</i>	216
§ 1. EINSEITIGKEIT ODER ZWEISEITIGKEIT DER <i>CAUSA</i> <i>SOLVENDI</i> ?	216
A. Bilateralität der <i>causa solvendi</i> als Arbeitshypothese	216
B. Einwände gegen die Zweiseitigkeit	217
I. Ein Argument aus dem Minderjährigenrecht	217
II. Argumente aus „Kausaldissensfällen“	218
1. <i>animus solvendi</i> nur auf Seiten des Veräußerers	219

2. <i>animus solvendi</i> nur auf Seiten des Erwerbers	220
C. Fazit	223
§ 2. INHALTLICHE GESTALT DER <i>CAUSA SOLVENDI</i>	224
A. Zur <i>solutio</i> als Gegenstand des <i>consensus</i>	225
B. Konkreter oder abstrakter Solutionskonsens?	226
C. Zum Erfordernis einer (kausalen) dinglichen Einigung	228
§ 3. ZUR GENAUEREN JURISTISCHEN QUALIFIZIERUNG DER <i>CAUSA SOLVENDI</i>	229
A. Zusammenfassung der bisherigen Ergebnisse	229
B. Zum rechtsgeschäftlichen Charakter der <i>causa solvendi</i>	230
I. Geschäftsfähigkeit als Voraussetzung der <i>causa solvendi</i> ?	230
II. Zur Rolle des Parteiwillens im Rahmen der <i>causa solvendi</i>	231
C. Fazit	233
§ 4. EXKURS: SCHLÜSSE AUS DER RECHTSNATUR DER <i>SOLUTIO INDEBITI</i>	234
Vierter Teil: Anwendungsbereich der <i>causa solvendi</i>	238
§ 1. ANWENDUNGSBEREICH HINSICHTLICH DER ZU ERFÜLLENDE OBLIGATIONEN	238
A. Einführung in die Problematik	238
B. Die einzelnen auf <i>dare</i> gerichteten Obligationen	239
I. Stipulation	239
1. Quellen zur <i>solutio indebiti</i>	240
2. Quellen zur <i>usucapio pro soluto</i>	241
3. Jul. D. 24.1.39	242
a. Text und Sachverhaltsparaphrase	242
b. Exkurs: Stellungnahme zur Interpretation der Anfrage im Grundfall	243
c. Julians Kommentierung: Scheitern der Übereignung als Widerspruch zur Eigenständigkeit der <i>causa solvendi</i> ?	247
d. Resümee zu Jul. D. 24.1.39	250
II. <i>legatum per damnationem</i>	250
1. Vorbemerkungen	250
2. Rückforderungsausschluss	251

3. <i>usucapio pro legato</i>	252
4. Fazit	252
III. <i>fideicommissum</i>	253
IV. Judikatsschuld	253
V. Gesetz	255
VI. <i>transactio</i>	255
VII. Darlehensrückzahlung	256
VIII. Gegenleistung bei <i>locatio conductio</i>	258
IX. <i>fideiussio</i>	261
X. <i>Dotis dictio/dotis promissio</i>	262
XI. Schenkungsversprechen und sonstige formlose <i>pacta</i>	262
C. Die Sonderstellung der Erfüllung eines Konsensalkaufs	263
I. Einführung in die Problematik	263
II. Terminologische Argumente	264
III. Argumente aus dem Ersitzungsrecht	265
1. Die Kausalbindung von <i>usucapio pro soluto</i> und <i>usucapio pro emptore</i>	265
2. Übertragbarkeit der Sonderstellung der <i>usucapio pro emptore</i> auf das Recht der <i>traditio</i>	268
IV. Argumente aus der Natur der Verkäuferobligation	269
V. Argumente aus dem (alten) Kaufrecht	271
VI. Argumente aus dem Kondiktionenrecht	275
VII. Argumente aus der Eigenart des Geldes	276
VIII. Resümee zu C.	277
D. Exkurs: Die Abstraktion der Bestellung beschränkter dinglicher Rechte	277
E. Resümee zu § 1	278
§ 2. ANWENDUNGSBEREICH HINSICHTLICH DER ZU ÜBEREIGNENDEN SACHE	279
A. Einführung in die Problematik	279
B. Terminologische Argumente	279
C. Die Parallele <i>mutui datio – solutio indebiti</i> in Gai. 3.90 f.	279
D. Die Objekte der <i>condictio indebiti</i>	280
E. <i>traditio solvendi causa</i> von <i>res Mancipi</i>	282
F. Resümee zu § 2	282
Fünfter Teil: Erklärungsversuche zur <i>causa solvendi</i>	283
§ 1. Einführung	283

§ 2. ERKLÄRUNGEN AUF DER BASIS RECHTSGESCHÄFTLICHER KAUSALVORSTELLUNGEN	283
A. Gleichordnung der <i>solutio indebiti</i> mit dem <i>mutuum</i> (Ehrhardt).....	283
B. Modell der <i>mancipatio</i> und <i>in iure cessio</i> (Pugliese).....	284
C. Die <i>causa solvendi</i> als Relikt der <i>solutio per aes et libram</i> (Kunkel).....	285
D. Vergleichscharakter der <i>solutio</i> (Kaser)	286
E. Geschichte der <i>condictio</i> (Lange, Kupisch)	288
F. Resümee zu § 2.	290
§ 3. ERKLÄRUNG AUF DER GRUNDLAGE DER BISHERIGEN ERGEBNISSE.....	290
A. Anpassung der Fragestellung	290
B. Ansätze einer Beantwortung	291
Zusammenfassung.....	294
Literaturverzeichnis	296
Sachregister	325
Quellenregister	329